



Abb. 75. Johann Vincenz Cissarz: Plakat für die Neue Gemeinschaft (Theodor Beyer, Dresden) (Zu Seite 70)

unter den Umschlägen des vierteljährlich erscheinenden *Simplissimus*-Albums rühren einige von Heine her. So gibt die Losung „In philistros“ das Motiv des Umschlags des zweiten Albums (Abb. 79). Auf einem feurigen Rappen braust ein Genius durch die Lüfte und läßt über dem Bette eines behaglich schnarchenden Philisterhepaares die Kriegsfanfane erschallen. Der Umschlag von Heft VIII hat dagegen einen politischen Anstrich: Der Narr hat in ritterlichem Kampfe den Drachen der Reaktion oder Unterdrückung erlegt und küßt der befreiten Prinzessin Freiheit galant die Hand (Abb. 80).

Noch zwei Künstler seien in diesem Zusammenhange genannt, die neben Heine als die interessantesten Persönlichkeiten in jener kurzen Blütezeit des deutschen illustrierten Buchumschlages hervortraten: Eckmann und Fidus. Beide gehörten der Gruppe der „Jugend“ an; durch diese Zeitschrift sind sie zuerst in weiteren Kreisen bekannt geworden. Beider Stärke lag nicht im Plakate; ihre Versuche auf diesem Gebiete waren nur von geringem Erfolge.

Um so mehr Interesse verdienen ihre Buchumschläge.

Otto Eckmann war unser geschmackvollster und selbständigster Meister auf dem Gebiete des naturalistischen Tier- und Pflanzenornaments. In seinem Umschlag der „Deutschen Kunst und Dekoration“ hat er die von ihm angestrebte Verdrängung der historischen Stilformen durch das naturalistische Pflanzenornament versinnbildlicht, indem er ein paar Eulen darstellte, die auf einem herabgestürzten Akanthus-Kapital sitzen, während im Vordergrund eine naturalistisch stilisierte Blume fröhlich emporgewachsen ist und durch ihre Blütenpracht die Insekten anlockt. In dem Umschlage des Januarheftes 1898 des „Kunstgewerbeblattes“ hat er diesen Gedanken nochmals variiert. In diesen Blättern hat er das Programm der von ihm vertretenen Richtung unserer kunstgewerblichen Bewegung zum Ausdruck gebracht. Er will durch immer erneutes Studium der Naturformen und im engsten Anschluß an sie zu neuen ornamentalen Bildungen gelangen. Eine ähnliche Absicht sprach sich schon in den Arbeiten Anton Seders aus; aber während er durch Gotik und Renaissance angeregt und beeinflusst wurde, war die von Eckmann geleitete Bewegung eine Folgeerscheinung der realistischen Strömung, die in der zweiten Hälfte der achtziger und im Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts unsere Malerei beherrschte und unsere Künstler zu liebevollerer Versenkung, zu intimerem Studium der Natur bis in ihre unscheinbarsten